



# PLATTFORM 1,5 Graz

Für eine klimagerechte und soziale Stadt



[www.1komma5graz.at](http://www.1komma5graz.at)

Ziviler  
Klima-Rat



AUTO: FREI: TAG





Wir sind mehrere zivilgesellschaftliche Organisationen in Graz, die sich für Klimagerechtigkeit und ein soziales Miteinander einsetzen. Wir haben unsere Stimmen zur Plattform 1,5 Graz vereint, denn wir wollen gemeinsam eine zukunftsorientierte Stadtpolitik mitgestalten. Wir stehen für eine klimagerechte und soziale Stadt Graz, bündeln unser aktivistisches Engagement und vernetzen uns mit Initiativen und Organisationen, die ähnliche Anliegen haben.

**[plattform@1komma5graz.at](mailto:plattform@1komma5graz.at)**

Die Stadt Graz strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden. Als Vertreter:innen der Zivilgesellschaft sehen wir in den Plänen der neuen Stadtregierung eine wichtige Chance und eine große Herausforderung! Um 1,5 Grad globale Erwärmung nicht dauerhaft zu überschreiten, dürfen wir weltweit und in Graz nur mehr ein begrenztes Maß an Treibhausgasen ausstoßen. Geht es so weiter wie bisher, ist unser Anteil am weltweiten CO<sub>2</sub>-Budget etwa 2027 aufgebraucht!

Als Klimagerechtigkeitsbewegung sind wir überzeugt, dass uns in Graz, einer Stadt in einem reichen Industrieland, aus ethischer Sicht überhaupt kein CO<sub>2</sub>-Budget mehr zusteht, weil wir es in der Vergangenheit bereits mehr als ausgeschöpft haben. Dennoch sehen wir in den aktuellen Zahlen des Wegener Centers einen guten Anhaltspunkt, um einen Fahrplan für die notwendigen Emissionsreduktionen zu erstellen und die gesetzten Maßnahmen zu bewerten. Mehr als je zuvor braucht es schnelles und ambitioniertes Handeln! Deshalb werden wir der Stadtregierung genau auf die Finger schauen, damit es nicht bei Plänen bleibt, sondern konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Wir werden das Handeln der Stadt Graz anhand des CO<sub>2</sub>-Budgets messen. Außerdem bleiben wir selbst aktiv, zeigen Wege zu einem klimagerechten Graz und werden laut, wenn wir Klimaungerechtigkeiten erkennen.

**Unsere Forderung ist so einfach wie auch weitreichend:  
Die Stadt Graz muss die konsumbasierten Emissionen für das  
Stadtgebiet transparent machen, das noch verfügbare CO<sub>2</sub>-Budget  
öffentlich kommunizieren und dieses verbindlich einhalten.**

## **Wir fordern die Einhaltung des errechneten CO<sub>2</sub>-Budgets unter Berücksichtigung folgender ethischer Werte:**

### *Sozial verträglich*

Jeder Mensch in Graz hat ein Recht auf ein klimagerechtes Leben. Die Stadt muss Rahmenbedingungen schaffen, unter denen ein kleiner ökologischer Fußabdruck leichter zu erreichen ist als ein großer. Klimaschutzmaßnahmen dürfen nicht zu Lasten derer gehen, die ein niedriges Einkommen haben. Soziale Ausgleichsmaßnahmen müssen mitgedacht werden. Haushalte mit höherem Einkommen haben im Durchschnitt höhere Treibhausgasemissionen und müssen einen größeren Beitrag zur Reduktion der Emissionen leisten.

## *Transparent*

Die Reduktionsziele müssen regelmäßig evaluiert und veröffentlicht und die Maßnahmen daran angepasst werden. Eine Möglichkeit ist ein Auftrag an das Wegener Center, jährlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Reduktionspfad zu monitoren. Diese Ergebnisse müssen der Bevölkerung transparent und verständlich kommuniziert werden. Klimastatistiken dürfen nicht durch Emissionshandel und sonstige Formen der Kompensation geschönt werden. Die Ziele müssen durch tatsächliche Reduktion der Treibhausgase erreicht werden, die durch Konsum und Produktion in unserer Stadt erzeugt werden..

## *Demokratisch*

Bürger:innen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft müssen aktiv in Entscheidungen und Planungen zum Klimaschutz eingebunden werden. Instrumente zur Entscheidungsfindung, wie Bürger:innenräte, müssen eingesetzt werden. Diese Instrumente müssen unabhängig von Lobbyinteressen sein und zu bindenden Entscheidungen führen. Wichtig ist es auch, der jungen Generation eine stärkere Stimme zu geben, denn besonders sie muss mit den Auswirkungen der Klimakrise leben. Jugendpartizipation kann z.B. in Form eines Jugendparlaments oder eines regelmäßigen Austauschs mit jungen Bürger:innen umgesetzt werden. Dazu müssen auch Formate des Austausches und des Einbringens in einfacher Sprache angeboten werden. Initiativen und Maßnahmen zur Klimabildung müssen gesetzt werden, um aufgeklärte Partizipation zu ermöglichen.

## *Global verantwortungsbewusst*

Industrie- und Schwellenländer verursachen die meisten CO<sub>2</sub>-Emissionen, auch historisch gesehen ist vor allem der globale Norden für den Ausstoß von Treibhausgasen verantwortlich. Der Wohlstand hier wurde und wird nur durch Ausbeutung von Mensch und Umwelt in anderen Teilen der Welt möglich. Die dramatischen Folgen des Klimawandels wie Dürren und Überschwemmungen treffen jedoch die Bevölkerung des globalen Südens am stärksten.

Als Menschenrechtsstadt muss Graz seiner globalen Verantwortung nachkommen und als sicherer Hafen einen gerechten Anteil von Menschen aufnehmen, die wegen der Klimakrise und anderen Krisen geflüchtet sind. Außerdem muss die Stadt selbst so handeln, dass der globale Süden nicht noch stärker leidet. Das spielt unter anderem bei der ethisch korrekten Beschaffung von Waren eine Rolle. Die Stadt Nachweise von transparenter Lieferketten bei der Beschaffung von IT, Textilien, Lebensmitteln, Reinigungsmitteln, Büroartikeln oder anderen Produkten einfordern.